

Contestbetrieb bei B12



2022

Platz	dok	Punkte	10m	easter	ukw03	ukw05	ukw06	fdcw	ukw07	waecw	fdssb	ukw09	waessb	ukw10	wag	marco	waerty	xmas
1	B13	931.74	931.74															
2	B08	544.30	544.30															
3	B26	424.85	424.85															
4	B12	383.36	383.36															
5	B33	230.82	230.82															
6	B41	198.02	198.02															
7	B06	116.61	116.61															
8	B10	101.55	101.55															
9	B36	96.43	96.43															
10	B02	94.92	94.92															

CM - Contest-Teilnahme 2022													
OV B12													
Platz			raw										
B12	Call	Gesamt	10m	UKW03	easter	Funktag	FDSSB	WAESSB	WAG	MARCO	WAERTTY	XMAS	
1	DL1NAO	72,62	72,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	DB4RG	70,11	70,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	DL4NWM	69,52	69,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	DH4NWG	67,90	67,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	DF6NO	59,60	59,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	DK2DW	48,71	48,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	DL3NGN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8		0,00											
9		0,00											
B12	gesamt:	388,46	388,46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Aktueller Stand vom 02.03.2022

Info: Michl Wild, DL4NWM, OVV B12 Hersbruck

Aktuelle Mitgliederinformation

Update zum Hackerangriff: Bereich „Meine Daten“ wieder geöffnet



Ab dem 17. Februar steht der Bereich „Meine Daten“ wieder zur Verfügung. Hierüber haben unsere Mitglieder, wie bisher, die Möglichkeit, ihre personenbezogenen Daten zu überprüfen und ggf. Korrekturen mitzuteilen. Um auf diesen Bereich zugreifen zu können, melden Sie sich bitte auf der Seite mit Ihrer Mitgliedsnummer und Passwort an.

Sollte es zu Störungen kommen, informieren Sie uns bitte via E-Mail an darc@darc.de

Aktuelle Mitgliederinformation

Update zum Hackerangriff: DARC-Forum funktioniert wieder

Ab sofort steht das DARC-Forum wieder zur Verfügung. Nutzern, die aktuell noch Probleme mit dem DARC-Forum haben, wird empfohlen, sich über mein.darc.de dasselbe Kennwort einfach erneut zu setzen. Danach sollte auch der Forenzugang wieder korrekt funktionieren.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Software Defined Radio

Selbst gebauter Panadapter ermöglicht Wasserfalldiagramme für alte Gerätetechnik



Funkamateure sind bei ihrer Ausrüstung nicht selten wählerisch: Manche sind Röhrenpuristen der alten Schule und andere arbeiten mit einem kleinen Software Defined Radio (SDR) am PC. Einige kombinieren sogar beides, indem sie ihr Lieblingsgerät mit ein paar modernen Extras aufrüsten. Scott Baker ist ein solcher OM, der seinen Drake R-4B-E um einen Panadapter zum Anschluss an einen SDR erweitert hat. Dabei handelt es sich um eine Schaltung, die ein Breitbandsignal im Empfängerzweig abgreift. Normalerweise würde nur ein Schmalbandausgang Verwendung finden. Die Idee ist, dass man nicht nur eine 4 kHz breite Übertragung auf dem 40-m-Band hören kann, sondern einen größeren Bereich des Spektrums mit moderner SDR-Technik sehen kann. Dieser Bereich kann möglicherweise Hunderte von Signalen abdecken – alles gleichzeitig. Scott Baker beschreibt seine Herangehensweise für den Drake R-4B-E auf seinem Blog unter: <https://www.smbaker.com/adding-a-panadapter-to-a-drake-r-4b-ham-radio-receiver>. Ein weiterer Bericht ist auf der Hackaday-Webseite erschienen: <https://hackaday.com/2022/02/20/homemade-panadapter-brings-waterfall-to-old-radio/>.

(Foto: Drake R-4B, Autor: RadiomanPA, Wikimedia Commons, CC BY-SA)

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Referat Not- und Katastrophenfunk

Stellungnahme zur aktuellen Situation in der Ukraine



Wie in den vergangenen Tagen mehrfach berichtet, herrscht in der Ukraine aktuell Krieg und aufgrund dessen ist die Nutzung von Amateurfunk-Stationen zurzeit untersagt. Vonseiten der IARU-Region 1 und deren Mitgliedsländern wird die Situation sehr genau beobachtet und insbesondere in den Ländern, die auf der Route der Flüchtlingsbewegungen liegen, werden Maßnahmen zur Unterstützung der Flüchtlinge vorbereitet.

In Rumänien wurden Funkamateure von der Regierung kontaktiert, um mit ihrer Expertise zur Verfügung zu stehen, sollte sich die Situation verschlimmern. In Polen werden durch Mobilfunkanbieter temporäre Mobilfunkstationen aufgebaut und Flüchtlingen wird die kostenfreie Nutzung von Mobilfunk und Zügen gewährt. Weiterhin haben polnische Funkamateure auch weitere Winlink Gateways aktiviert, um ukrainischen Funkamateuren weitere Möglichkeiten zur Kommunikation zu geben, sollten die Mobilfunknetze ausfallen oder abgeschaltet werden.

Grundsätzlich gilt jedoch, dass jeder Funkamateur, der aktuell aus der Ukraine sendet, sein Leben riskiert. Sollte man eine ukrainische Station hören, sollte man das auf jeden Fall nicht an die große Glocke hängen. Das Verbreiten von Rufzeichen, Standorten und Frequenzen – egal ob auf Band oder in einem Cluster – sollte auf jeden Fall unterlassen werden.

In der aktuellen Situation ist das Beste, das wir tun können, das Zuhören. Wir sollten nicht versuchen, ukrainische Funkamateure zu rufen. Wenn wir durch Zufall ein entsprechendes Call hören, sollten wir auch kein Pile-Up veranstalten, weil wir unbedingt eine Station im Krieg arbeiten wollen.

Ansonsten gilt wie üblich, wenn ihr die Worte "Emergency", "Welfare Traffic" oder die Abkürzung "QUF" hört, stellt euren Sendebetrieb ein, hört zu und beachtet ein paar simple Regeln:

- Wenn ihr solchen Verkehr empfangt, dann hört zu und notiert euch alles, was ihr hört.
- Bleibt auf der Frequenz, bis klar ist, dass ihr nicht helfen könnt UND jemand anderes Hilfe leistet.
- Sendet nicht, bevor ihr nicht zu 100 % sicher seid, dass ihr helfen könnt!
- Befolgt die Anweisungen der Leitstation
- Die Leitstation ist die Station, die den Notfall hat oder durch die Station in Not zu selbiger ernannt wurde.
- Haltet die Nachrichten kurz. Tauscht keine unnützen Informationen aus.
- Haltet euch grob an das Schema des Notrufs, das ihr auch im Erste-Hilfe-Kurs gelernt habt:
 - Wann ist es passiert? (Datum, Zeit, Frequenz)
 - Wo ist es passiert? (Ort des Notfalls)
 - Was ist passiert?
 - Wie kann geholfen werden?
 - Wer kann helfen?

Danach kann der Notruf über die lokale Polizei weitergegeben werden, diese hat entsprechende Ansprechpartner im Auswärtigen Amt. Dabei müsst ihr natürlich ruhig und sachlich erklären, was für Informationen ihr habt. Keine Panik verbreiten und ruhig bleiben.

Und immer daran denken, dass wir ein Medium sind, um Nachrichten zu übermitteln. Das können wir und das tun wir – aber nicht mehr. Insbesondere anderen zu erklären, wie man helfen muss, ist nicht unsere Aufgabe.

Solltet ihr Suchanfragen nach vermissten Personen haben, so gibt es dafür den Suchdienst des Roten Kreuzes, der bereits in den Ländern mit Flüchtlingsströmen aktiv ist. Auch wenn die IT-Systeme des Suchdienstes durch eine Cyber-Attacke lahmgelegt sind, so steht der Dienst trotzdem weiter zur Verfügung.

Das Rote Kreuz schreibt dazu auf seiner Homepage folgendes:

"Die Sorge und Angst um Familienangehörige, Freunde und Bekannte in der Ukraine ist unvorstellbar groß. Einzelfallanfragen können an flucht-migration@drk.de gerichtet werden.

Suchanfragen – auch wenn im Augenblick keine aktive Suche in der Ukraine möglich ist – werden vom DRK-Suchdienst, also von allen DRK-Suchdienst-Beratungsstellen auf allen DRK-Verbandsebenen, entgegengenommen: <https://www.drk-suchdienst.de/>"

Was nicht gebraucht wird, sind Leute, die meinen, dass sie mit ihren Notfunkkoffern jetzt "die Welt retten" und sowieso alles besser wissen. Der ukrainische Präsident hat bereits die Zusage von Elon Musk und Starlink, dass entsprechendes Equipment für breitbandige Internetzugänge via Satellit auf dem Weg ist und aktuell funktionieren auch noch Mobilfunknetze. D.h. Kommunikation via Kurzwelle wird aktuell nicht gebraucht und ich wiederhole mich:

Das Beste, das wir tun können, ist das Zuhören.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

TV-Bericht aus Australien Aktuelle Erkenntnisse zur Suche nach MH370



„Suche nach MH370: Neuer Durchbruch könnte Rätsel um vermissten Flug endlich lösen“ – unter diesem Titel hat das australische Fernsehen in seiner Sendung „60 Minutes Australia“ kürzlich über das größte Mysterium der jüngeren Luftfahrtgeschichte berichtet. Flug MH370 verschwand vor mehr als sechs Jahren vom Radar. Gestartet in Kuala Lumpur (Malaysia), kam das Flugzeug vom Typ Boeing 777-200ER mit 239 Menschen an Bord jedoch nie in Peking (China) an. Seit dem 8. März 2014 gilt es als vermisst.

Die Triebwerke sendeten offenbar bis zuletzt über Satellit so genannte Pings, also kurze Telemetrie-Pakete. Flugunfallermittler errechneten daraufhin einen Such-Korridor im indischen Ozean – weit ab von der geplanten Flugroute. Letztendlich wurde die Suche schon vor einigen Jahren ergebnislos eingestellt. Die Hoffnung der Angehörigen beruht seitdem auf jeder noch so kleinen Evidenz, was mit den Passagieren in den letzten Minuten des Fluges passiert ist. „Der anerkannte Luftfahrtingenieur Richard Godfrey behauptet MH370 gefunden zu haben“, heißt es in der Sendung „60 Minutes Australia“: <https://www.youtube.com/watch?v=Jq-d4Kl8Xh4>. „Wenn er richtig liegt, stellt er plausible Antworten für die Angehörigen der Passagiere und Crew bereit“, so heißt es in der Anmoderation weiter. Unmittelbar zu Beginn des TV-Beitrags sieht der Zuschauer einen Funkamateure an seiner Station. „Zu jeder Stunde – am Tage und in der Nacht – sprechen tausende Funkamateure weltweit wie Matthew Ayers miteinander. Ihre Gespräche umkreisen den Globus in einem Wirrwarr unsichtbarer Funkwellen. Ein Mann ist nun überzeugt, dass diese zufälligen Funksignale das acht Jahre währende Rätsel um MH370 gelöst haben“, heißt es in dem Beitrag. Richard Godfrey hat sich für eigene Berechnungen der möglichen Absturzstelle besonders WSPR-Signale (Weak Signal Propagation Reporter) angesehen. „Der Durchbruch kam, als er die deutlichen Störungen entdeckte, die das Flugzeug beim Flug durch die Ausbreitungswege der Radiowellen erzeugte. Mit diesen Informationen konnte Richard nicht nur MH370 identifizieren, sondern auch seine genaue Flugroute in den Indischen Ozean verfolgen“, so der TV-Bericht. Inwiefern sich WSPR-Signale überhaupt zum Tracking eines Flugzeugs eignen, darüber wurde jüngst in einigen Kreisen der Funkamateure intensiv diskutiert. Aus dem UKW-Bereich ist das so genannte Aircraft-Scatter durchaus bekannt, es gibt mit der Software <http://www.airscout.eu> von Frank, DL2ALF, auch eine entsprechende Hilfe zur Vorhersage. Die von Richard Godfrey analysierten WSPR-Verbindungen laufen hingegen auf Kurzwelle. Richard stellt auf seiner Seite <https://www.mh370search.com/2021/12/31/mh370-flight-path/> eine Karte mit der rekonstruierten Flugroute zur Verfügung. „Insgesamt gibt es 160 Detektierungspunkte die durch ein Flugzeug – in diesem Fall MH370 – verursacht wurden“, erklärt Godfrey in dem TV-Beitrag. Auf die Frage der Reporterin „Warum sind sie so sicher, dass es sich um ein Flugzeug handelt, das den Ausbreitungspfad der Funkwellen beeinflusst hat?“ antwortet Godfrey: „Mitten im Indischen Ozean gab es in mehreren Stunden nur ein anderes Flugzeug – das eine Stunde Flugzeit von MH370 entfernt war –, sodass es sehr einfach ist zu erkennen, ob man ein anderes Flugzeug aufnimmt oder MH370.“ Führen die Arbeiten von Richard Godfrey nun zu einer neuen Suche? „Ich stehe in Kontakt mit den Behörden, Ocean Infinity und anderen Unternehmen. Sie alle zeigen Interesse an meinen jüngsten Berichten. Soweit mir bekannt ist, gibt es zwar die Absicht, aber keine bestätigten Pläne für eine weitere Suche nach MH370“, schreibt Godfrey in einem Antwort-Kommentar auf mh370search.com am 8. Februar. „Andere Experten unterziehen Richards Arbeit einem Peer-Review-Verfahren“, fasst der TV-Bericht zusammen. „Sofern es genügend positive Reviews gibt, ist zu hoffen, dass die australische Flugunfallbehörde ATSB die malaysische Regierung für eine neue Suche gewinnen kann“, heißt es weiter. Der TV-Beitrag ist in englischer Sprache über YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=Jq-d4Kl8Xh4> abrufbar

DARC QSL-Büro

Ukraine, Russland und Belarus: QSL-Kartenversand wird pausiert



Das DARC QSL-Büro hat die vergangenen Tage vermehrt Anfragen erhalten, inwiefern sich der Versand von QSL-Karten in die Ukraine, Russland und Belarus aktuell lohnt. Sie können QSL-Karten weiterhin nach Baunatal schicken, allerdings werden diese dort zunächst so lange gelagert, bis sich die allgemeine Situation beruhigt hat. Der Postversand in diese Länder ist aktuell ohnehin nur eingeschränkt möglich.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Funkbetrieb

Sonderstationen QRV: CQ „Tante Ju“



Seit dem 1. März hört man auf den Bändern „CQ Tante JU“ (ggf. verkürzt). „Wir machen Lärm um den langen leisen Abschied der legendären Junkers Ju 52“, erklären Martin Sittig, DM5LP, und Thomas Schmidt, DM2TO, in einer E-Mail an den DARC. Eine Initiative um luftfahrtbegeisterte OMs aus den Dessauer OVs W18 und W22, der Flieger-Funk-Runde e.V. und den Clubstationen der Lufthansa (DLØLH) und der Swissair (HB9VC)

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Aus DB0VN wurde DM0NBG

Im Februar 2022 haben wir nun auch die mehr als 40 Jahre alte Technik der Relaisstelle DB0VN auf dem Schmausenbuck-Aussichtsturm nördlich des Tiergartens durch ein modernes DMR-Relais ersetzt und am 20.02.2022 unter dem neuen Rufzeichen DM0NBG erfolgreich in Betrieb genommen.

Als Repeater kommt ein Motorola SLR 5500 auf 438.525 MHz zum Einsatz. Zusammen mit einer Antenne Diamond X-50 bringt er 15 W ERP in die Luft. Im Zeitschlitz 1 werden die Sprechgruppen 262 und 9112 aus dem Brandmeister-Netz übertragen. Die Sprechgruppe 8 im Zeitschlitz 2 ist mit dem Cluster Franken (TG 26284) verbunden. Weitere Sprechgruppen können dynamisch hinzugebucht werden.

Bei Fragen zum DMR-Betrieb allgemein oder der Auswahl und Konfiguration von Funkgeräten stehen Philipp Willi Ehlert, DO1PWE oder Rainer Flößer, DL5NBZ gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Info: Frankenrundspruch, Maximilian Gebuhr, DL8NAC (OVV B11)

Folgende Online-Vorträge "T"echnik finden in Kürze statt (immer dienstags, 19 Uhr):



08.03.22, 20:00 Uhr (DMR) Digital Mobile Radio Teil 1 von 3 (Referent: Henrik Pfeifer, DF1HPK)

22.03.22, 20:00 Uhr (DMR) Digital Mobile Radio Teil 2 von 3 (Referent: Henrik Pfeifer, DF1HPK)

05.04.22, 20:00 Uhr (DMR) Digital Mobile Radio Teil 3 von 3 (Referent: Henrik Pfeifer, DF1HPK)

19.04.22, 20:00 Uhr ENAMS - ENAMS Electrical Noise Area Monitoring System (Referent: Dipl.Ing. Klaus Eichel, DL6SES)

03.05.22, 20:00 Uhr MMANA-Gal vs. 4NEC2 - Antennensimulationen beider Programme im Vergleich (Referenten: Wolfgang Beer, DK2FQ und Hubert Büchter, DK3RU) Fortsetzung

31.05.22, 20:00 Uhr Faltungscodes - Übertragungsfehler erkennen und korrigieren (Referent: Thomas Emig, DL7TOM)

Der Koordinator für die Online-Vorträge im treff.darc.de ist Manfred Widmer, DL2GWA. Er koordiniert die Vorträge und ist Ansprechpartner, wenn ein Mitglied einen Vortrag anbieten möchte und/oder freut sich über weitere Themenvorschläge für die Technikreihe. Er sammelt die Vorschläge und macht sich auf die Suche nach Referenten. Kontakt bitte per E-Mail an [dl2gwa\(at\)darc.de](mailto:dl2gwa@treff.darc.de).

Eine vollständige Übersicht über alle Vorträge, Kurse und Lehrgänge gibt es unter:

<https://treff.darc.de/kalender.html>

Info: DARC-Webseite